

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Bessere Versorgung von Frühchen

Die Ärztekammer Niedersachsen hat eine Qualitätsoffensive zur Nachsorge von Frühgeborenen gestartet.

8

## MEDIZIN

### Hilfe bei juckender Haut

Nur bei einem schweren atopischen Ekzem sind Steroide nötig, sonst reichen meist Immunmodulatoren.

11

### Telemedizin bei M. Parkinson

Telemedizin hilft Ärzten, die Medikamenten-Dosis bei Parkinson-Kranken richtig einzustellen.

14

## WIRTSCHAFT

### Hoffnung aufs fünfte Quartal

Was nützt ein fünftes Quartal, wenn das vierte gestrichen ist?, fragt unser Kolumnist Dr. Ludger Beyerle.

17

## GESELLSCHAFT

### „Sophie Scholl – Die letzten Tage“



Heute startet „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ in deutschen Kinos. Hauptdarstellerin Julia Jentsch erhielt auf der Berlinale kürzlich den Silbernen Bären.

18

**Beilagenhinweis:** Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Gesundheits PROFIS, Bad Homburg, bei.

**ÄRZTE#ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 50 67

Fax: (061 02) 50 1

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 50 6

Fax: (061 02) 588 7

(061 02) 587 4

23  
zeitung.de  
zeitung.de  
wort: arzonline

Kern des Projekts: Ein „Palliativ-Care-Team“ steht als Unterstützung für Hausärzte und ambulante Pflegekräfte bereit, wenn es bei der Versorgung Probleme gibt. Dieses Team besteht aus spezialisierten Ärzten und Pflegekräften aus dem ambulanten und stationären Bereich. Sie stehen jederzeit zur Verfügung.

Versorgungsprobleme gibt es bisher vor allem an Wochenenden, erläutert der Gottmadinger

Hilfe für Schwerstkranke: In der Region Hegau in Süddeutschland werden neue Wege...

Hausarzt Dr. Christoph Graf, der das Projekt mitinitiiert hat. Dann sind Vertretungsärzte oft zu schnell geneigt, Krebspatienten bei möglichen Komplikationen in die Klinik zu überweisen.

Im Jahr 2003 sind von den 64 in der Klinik Hegau gestorbenen Krebspatienten 40 mindestens einmal als Notfall eingeliefert wor-

den. Das soll durch eine Re-

zept vermindert werden. Die Hausärzte sind mit diesem Vorgehen bei der DAK nicht zufrieden. Die Krankenkassen mitzureden, die Vertretungsärzten wirksam zu sein.“

### Rechtsverstöße bei Honorarnachzahlung?

**FRANKFURT/MAIN** (vdb). Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten wirft einigen KVen „eklatante Rechtsverstöße“ bei der Nachvergütung psychotherapeutischer Leistungen vor. Nach einer Verbandsumfrage gibt es KVen, die sich über die Urteile des Bundessozialgerichts hinwegsetzen. Ihre Begründung: die Kassen seien in der Pflicht. **Siehe Seiten 2/8**

### Vermehrt Myelome bei Hepatitis-C-Infekt

**ÖREBRO** (mal). Eine Infektion mit Hepatitis-C-Viren erhöht nicht nur das Risiko für Leberkrebs. Auch Multiple Myelome und Non-Hodgkin-Lymphome seien 2,5mal und zweimal so häufig wie in der Durchschnittsbevölkerung, melden Forscher aus Örebro in Schweden (Hepatology). Nicht erhöht ist das Risiko für chronische lymphatische Leukämie und Schilddrüsenkrebs.

### Mutterkorn Mittel gegen...

**NEW YORK**. Bestimmte Substanzen wirken auf Krebszellen ein. New York (Hepatology). National Cancer Institute Therapeuten weiterentwickeln als Phytotherapie Fieber und...

# Früherkennung ist nicht auf...

## Debatte um Mammographie-Screening: Kontroverse unter Ärzten

**BERLIN (HL).** Das Mammographie-Screening-Programm, das derzeit flächendeckend in Deutschland aufgebaut wird, wird von Ärzten selbst äußerst kontrovers beurteilt.

Auf den ersten Blick erscheint der Nutzensgewinn durch das regelmäßige Screening zwar hoch: eine Minderung der Brustkrebssterblichkeit um bis zu 30 Prozent oder 3000 gerettete Frauenleben pro

Jahr. Diese Art der Rechnung und ihre Kommunikation war in der „Ärzte Zeitung“ vom 27. Januar kritisiert worden, denn anders gerechnet mindert sich die Brustkrebssterblichkeit lediglich von einem Prozent auf 0,7 Prozent.

Der Bremer Gesundheitsforscher Professor Norbert Schmacke mahnt deshalb eine hohe Qualität von Information an, die den Frauen eine eigenständige Entscheidung ermöglichen sollte. Ärzte, die

Frauen darüber informieren, sehr sensibel auf unterschiedliche Bedürfnisse und Vorsorgeurteilen zu gehen: mit unterschiedlichen Überzeugungen, aber dem Recht zu dem Recht Schmacke Grundsatz als Heilen“ zu verstehen